Niederschrift
über die öffentliche Sitzung des Nationalparkkuratoriums Nordfriesland
am 10. Dezember 2008 im Kreishaus in Husum

Beginn: 09:30 Uhr
Ende: 11:30 Uhr

Anwesend waren:

I. die Kuratoriumsmitglieder:
1.) Herr Landrat Harrsen – Vorsitzender
2.) Frau Sahler, Bonn
3.) Herr Oetken, Rendsburg
4.) Herr Dürkop, Heiligenhafen
5.) Herr Piepgras, Hallig Hooge
6.) Herr Balsmeier, St. Peter-Ording
7.) Herr Klein, Tönning
8.) Herr Ewaldsen, Neukirchen
9.) Herr de Leeuw, Emmelsbüll-Horsbüll
10.) Herr von Wecheln, Husum
11.) Herr Marwig, Tümlauer Koog
12.) Herr Tranzer, Oldenswort
13.) Herr Hanke, Goldelund
14.) Frau Mock-Hofeditz, Husum
15.) Herr Dr. Rösner, Husum

II. als stimmberechtigte Vertreter für nicht anwesende Mitglieder
1.) Herr Schneider, Ahrensburg

III. als nicht stimmberechtigte Vertreter für anwesende Mitglieder
1.) Frau Weinbrandt, Ockholm
2.) Frau Edlefsen, Pellworm
3.) Herr Dr. Schenke, Schobüll

IV. aus dem MLUR
1.) Frau Knoke, MLUR

V. Gäste
1.) Herr Dr. Oelerich, LKN
2.) Herr Jens Enemark, Gemeinsames Wattenmeersekretariat Wilhelmshaven (CWSS)

VI. von der Nationalparkverwaltung
1.) Herr Dr. Hansen
2.) Frau Boley-Fleet
3.) Herr Kundy
4.) Herr Dr. Koßmagk-Stephan
5.) Frau Hecker (Protokoll)

Tagesordnung:

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung für die Sitzung am 10. Dezember 2008
TOP 3: Feststellung der Niederschrift über die Sitzung am 18. Juni 2008
TOP 4: Welterbe
TOP 5: Modernisierung der trilateralen „Gemeinsamen Erklärung“: Information und Beratung
TOP 6: Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz: Wo stehen wir nach einem Jahr?
TOP 7: Projekt „Prima Klima“ und Folgeprojekt „Schalt dich ein fürs Klima“
TOP 8: Nachhaltigkeitsstrategie Biosphäre Halligen
TOP 9: Verschiedenes:
Ankündigung Wattenmeersymposium, Bericht Wattenmeerforum, Jahr der Biosphärenreservate 2009, Neue Flyer und Broschüren, Dioxinbelastung, Trilateraler Workshop zum Thema „Wildgänse im Wattenmeer
TOP 10: Termine

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, Herr Landrat Harrsen, begrüßt die Anwesenden zur heutigen Sitzung des Nationalparkkuratoriums Nordfriesland. Die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

Herr Harrsen verpflichtet als neue Mitglieder des Nationalparkkuratoriums die Mitglieder des Kreistages, Frau Kerstin Mock-Hofeditz, ihre Vertreterin Frau Gabriele Edlefsen und Herrn Tim Hanke sowie die Mitglieder des Schleswig-Holsteinischen Gemeindetages, Herrn Christian Marwig und Herrn Michael Tranzer. Er weist sie auf ihre gewissenhafte und unparteiische Tätigkeit im Nationalparkkuratorium hin.

Da Herr Matthias Piepgras erst später ankommt, wird er in der nächsten Sitzung als Mitglied verpflichtet.

Herr Harrsen verabschiedet Herrn Wolfgang Klein als Mitglied des Kreissportverbandes Nordfriesland und dankt ihm für die geleistete Arbeit. Sein Nachfolger ist Dr. Matthias Schenke.

Herr Harrsen begrüßt insbesondere auch die Gäste Frau Vera Knoke vom MLUR sowie die Herren Dr. Johannes Oelerich vom LKN und Enemark vom CWSS in Wilhelmshaven.

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung für die Sitzung am 10.12.2008

Die Tagesordnung für die Sitzung am 10.12.2008 wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: Feststellung der Niederschrift über die Sitzung am 18.06.2008

Die Niederschrift über die Sitzung am 18.06.2008 wird einstimmig genehmigt.

TOP 4: Welterbe: Bericht LKN

Der Antrag auf Ernennung des Nationalparks Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer zusammen mit dem Wattenmeerschutzgebiet der Niederlande und dem Wattenmeernationalpark in Niedersachsen als Weltnaturerbe bei der UNESCO ist auf den Weg gebracht. Herr Dr. Koßmagk-Stephan informiert über den Stand des Verfahrens: Die Bereisung durch die Internationale Naturschutzorganisation IUCN im September

2008 ist positiv verlaufen. Herr Dr. Koßmagk-Stephan bedankt sich bei allen Beteiligten für Ihren Einsatz während der Bereisung. Im Nachgang zu der Bereisung hat die IUCN Klärungsbedarf bei einigen Fragen, die in der Tischvorlage dargestellt sind.

Als einziges bedeutendes Problem für Schleswig-Holstein, das nahezu sicher zu einer Ablehnung des Antrag führen würde, benannte der IUCN-Experte Pedro Rosabal bereits während der Bereisung ausdrücklich alle Ölförderungen (auch die bestandsgeschützte auf der Mittelplate A), aber auch alle geplanten Explorationsbohrungen durch die RWE Dea AG, soweit diese innerhalb des Anmeldegebietes stattfinden oder geplant sind. Als möglicher Lösungsweg sei von Seiten der IUCN vorgeschlagen worden, die geplanten Explorationsbohrungen gemeinsam mit dem Förderstandort in einer kleinen Fläche zu bündeln und diese dann als Exklave aus dem Anmeldegebiet herauszunehmen.

Die Landesregierung hat daraufhin in intensiven Gesprächen mit der RWE DEA eine Kompromisslösung erzielt, die in der Tischvorlage kartenmäßig dargestellt ist. Zwei Exklaven, deren addierte Fläche deutlich unter 1% Prozent der Nationalparkfläche beträgt, sollen wegen der Rohstoffförderung im Nationalpark aus dem angemeldeten Gebiet herausgenommen werden. Frau Knoke ergänzt, dass das Kabinett dieser Lösung am 9.12.2008 zugestimmt habe. Nach Abschluss der Explorationsverfahren soll die Exklave im Welterbegebiet auf die direkte Umgebung der Förderplattform Mittelplate A reduziert werden. Mit den Produktions- und Explorationsstandorten innerhalb des Welterbegebietes in Niedersachsen und den Niederlanden soll analog verfahren werden.

Die IUCN wird ihre Stellungnahme zu dem Antrag auf Anerkennung des Wattenmeeres als Weltnaturerbe im März abgeben, die UNESCO wird im Juni 2009 über den Antrag entscheiden.

Diskussion:

Herr Dr. Rösner begrüßt den Fortgang der Anmeldung mit ausdrücklichem Hinweis auf das gemeinsame Ziel der Welterbe-Anerkennung. Er kritisiert, dass die Landesregierung für die Explorationsbohrungen Exklaven im Welterbegebiet schaffe, obwohl

diese Bohrungen nach seiner Ansicht nicht mit dem Nationalparkgesetz vereinbar und daher gar nicht genehmigungsfähig seien.

Herr Dr. Koßmagk-Stephan erläutert, dass es sich hier um eine vorsorgliche Lösung handele, die dazu beitragen solle, die Entscheidung für das Wattenmeer als Weltnaturerbe nicht zu gefährden. IUCN und UNESCO hätten eindeutig klar gestellt, dass ein Gebiet nicht als Weltnaturerbegebiet anerkannt werde, wenn innerhalb des Weltnaturerbes Öl und Gas gefördert werde. Die Anmeldung solle auf keinen Fall durch unterschiedliche Rechtsauffassungen zur Ölförderung im Wattenmeer in Frage gestellt werden. Diese seien an anderer Stelle zu entscheiden.

Frau Mock-Hofeditz fragt nach, ob es üblich sei „Welterbestätten mit Löchern“ zu versehen. Herr Dr. Koßmagk-Stephan erläutert, dass dies ein durchaus übliches Verfahren im Umgang mit Rohstoffnutzungen sei und u. a. bereits in Australien praktiziert wurde.

Herr von Wecheln weist darauf hin, dass auch im Wattenmeer schon einmal ein solches Verfahren stattgefunden habe. Bei der Anmeldung zum PSSA-Gebiet seien verschiedene Fahrwasser ausgenommen worden.

Herr Harrsen fasst die Diskussion zusammen und stellt abschließend fest, dass das Nationalparkkuratorium eine Fortsetzung des Anmeldeverfahrens, wie in der Tischvorlage dargestellt, unterstütze und den Kompromiss, wegen der Ölförderung zwei Exklaven aus dem für das Weltnaturerbe angemeldeten Gebiet herauszunehmen, akzeptiere. Er dankt Frau Knoke, Herrn Dr. Koßmagk-Stephan und allen anderen Beteiligten für ihre Arbeit, insbesondere die Vorbereitung der IUCN-Bereisung.

TOP 5: Modernisierung der trilateralen „Gemeinsamen Erklärung“: Information und Beratung

Frau Knoke führt in die mit der Einladung verschickte Information und in den Entwurf der modernisierten gemeinsamen Erklärung ein. Die ursprüngliche „Gemeinsame Erklärung zum Schutz des Wattenmeeres“, die die trilaterale Kooperation zwischen Dänemark, Deutschland und den Niederlanden begründete, wurde 1982 unterzeichnet. Seit der Unterzeichnung hat es viele umweltbezogene, politische, wirtschaftliche und soziale Veränderungen gegeben. Deshalb war auf der Regierungskonferenz 2005 auf Schiermonnikoog beschlossen worden, die Kooperation und ihre Struktur

zu evaluieren. An dieser Evaluierung war neben der Regierungskooperation auch das Wattenmeerforum beteiligt. Im Ergebnis wurde die Wattenmeerkooperation als sehr erfolgreich bewertet. Es gibt keine Notwendigkeit, Art oder Status der Zusammenarbeit grundsätzlich zu ändern, doch ist eine Anpassung der Gemeinsamen Erklärung als grundlegendem Dokument der Kooperation an veränderte Rahmenbedingungen und neue Herausforderungen, wie z. B. den Klimawandel, sinnvoll und notwendig. Der an die aktuelle Situation angepasste Entwurf der „Gemeinsamen Erklärung" soll in den kommenden Monaten in den Wattenmeerländern beraten und im Verlauf des Jahres 2009 von den trilateralen Umweltministern unterzeichnet werden. Beide Nationalpark-Kuratorien sind gebeten, in ihren Sitzungen im Dezember 2008 den Entwurf zu beraten.

Diskussion:

Herr Ewaldsen befürchtet, dass in der Passage zu 1.4. (Wortlaut: „Für den besonderen Zweck der Zusammenarbeit in den Bereichen Landschaft und Kulturerbe wurden das Wattenmeergebiet und ein darüber hinausgehendes Gebiet so definiert, dass sie die wichtigsten kulturellen Einheiten umfassen, wie im Anhang zu dieser Erklärung dargestellt") der Entwurf darauf abziele, die Schutzbestimmungen auf das Binnenland auszuweiten. Eine solche gebietliche Ausdehnung der trilateralen Zusammenarbeit auf das Binnenland lehnt er mit Rückblick auf die Diskussion über die Novellierung des Nationalparkgesetzes ab.

Frau Knoke stellt klar, dass keine Ausdehnung des Schutzgebietes geplant ist und dass der Entwurf auch keine Ausdehnung des Schutzgebietes bedeute. Das geographische Gebiet der Zusammenarbeit ist wie in den Ziffern 1.1 – 1.3 dargestellt unverändert dasselbe, das bereits 1994 bzw. 2001 festgeschrieben worden sei.

Mit dem Punkt 1.4. seien lediglich die in der Karte auf Seite 10 dargestellten „Kulturellen Einheiten" genannt worden, um die kulturhistorische Bedeutung der Wattenmeerregion zu verdeutlichen und ihre Wertschätzung in der trilateralen Wattenmeerkooperation zu betonen. Dies sei u. a. auf ausdrücklichen Wunsch des Wattenmeerforums geschehen. Innerhalb der Regierungskooperation hatten insbesondere die Vertreter Dänemarks den dringenden Wunsch diesen Passus aufzunehmen. Er geht zurück auf die Ergebnisse der LANCEWAD-Projekte, die sich mit dem kulturhistori-

schen Erbe der Wattenmeerregion beschäftigt haben und in Dänemark und den Niederlanden einen sehr hohen Stellenwert in den Regionen haben.

Herr Dr. Hansen bestätigt ausdrücklich, dass die Geschäftsgrundlage für das Nationalpark-Kuratorium bestehen bleibe und die Grenzen der trilateralen Zusammenarbeit eindeutig und unverändert sind. Die Projekte LANCEWAD und LANCEWAD-PLAN sind in den Kuratorien vorgestellt worden. Es gäbe keinen Grund für Befürchtungen, dass die Nationalpark-Grenzen verschoben werden sollten.

Herr Dr. Rösner betont, dass die Initiative für die Einbeziehung des Textes unter 1.4. nicht vom Natur- und Umweltbereich ausgegangen sei. Die Initiative hierzu könne nur aus der Region kommen.

Herr Ewaldsen kann sich vorstellen, eine intensivere Befassung mit dem Thema kulturhistorisches Erbe zu akzeptieren, wenn der Landrat die Federführung übernimmt.

Landrat Harrsen unterstützt, dass die Federführung einer Kooperation im Bereich der Kultur und des kulturhistorischen Erbes nur bei den Regionen liegen könne und damit keine neuen Rahmenbedingungen verbunden sein dürften.

Herr von Wecheln fragt nach der in Ziffer 5 der modernisierten Erklärung dargestellten neuen Struktur der Kooperation und der Zusammensetzung des neuen „Wattenmeer-Vorstands“.

Frau Knoke erläutert, dass der neue Vorstand im Wesentlichen die beiden derzeit bestehenden Ebenen der Senior Officials und der Trilateralen Arbeitsgruppe TWG zusammenfassen wird und weiterhin von Regierungsvertretern aus den drei beteiligten Staaten zusammengesetzt ist. Zusätzlich werden – wie jetzt bereits in der TWG – Vertreter trilateral organisierter Interessensverbände als Beobachter mit ständigem Sitz zugelassen. Einen Beobachtersitz wird der jeweilige Vorsitz des Wattenmeerforums innehaben. Der Regierungsrat bildet die Ministerebene ab und soll alle drei Jahre tagen.

Herr Dr. Schenke bittet um Erklärung, wie die Entwässerungsprobleme in Dithmarschen gelöst werden sollen.

Herr Dr. Hansen versichert, dass die ordnungsgemäße Entwässerung des Binnenlandes gewährleistet sei und der LKN Lösungen mit den Deich- und Sielverbänden vor Ort erarbeiten würde. Darüber hinaus sieht § 2 (2) NPG vor, dass Maßnahmen ....der Binnenlandentwässerung durch das NPG nicht eingeschränkt werden. Gemäß § 6 (1) Nr. 8 bleibt die Räumung der Priele mit technischem Gerät, die der Binnenlandentwässerung oder der Hafenzufahrt dienen, im Nationalpark zulässig.

Herr von Wecheln hebt hervor, dass es außerordentlich erfreulich sei, dass Punkt 3.2. in die Erklärung aufgenommen worden sei, der nahezu identisch Teile des § 2 NPG wiederholt. (Wortlaut: Unzumutbare Beeinträchtigungen der Interessen der ortsansässigen Bevölkerung und ihrer herkömmlichen Nutzungen im Wattenmeergebiet sind zu vermeiden. Jegliche Nutzungsinteressen sind mit dem Schutzzweck im Allgemeinen und im Einzelfall fair und gerecht abzuwägen.)

Herr Harrsen fasst zusammen, dass es keine grundsätzlichen Bedenken gegen die modernisierte gemeinsame Erklärung gibt. Lediglich der Punkt 1.4. ist zurzeit nicht zustimmungsfähig. Dieser muss in der nächsten Zeit mit dem Gemeindetag und auch dem Kreis Dithmarschen noch ausführlicher beraten werden.

TOP 6: Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz:

Wo stehen wir nach einem Jahr?

Herr Dr. Oelerich zeigt auf, dass der Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz sich erfolgreich etabliert hat und dass Aufgaben gebündelt werden konnten, z.B. im Bereich der Gefahrenabwehr, der zentralen Rufbereitschaft und der IT-Strukturen. Allerdings sind auch große Herausforderungen zu erwarten, z.B. durch den Klimawandel. Die Präsentation befindet sich als Anlage am Protokoll.

TOP 7: Projekt „Prima Klima“

Herr Kundy präsentiert das 2007/2008 gemeinsam von Insel- und Halligkonferenz und Nationalpark-/Biosphärenreservatsverwaltung durchgeführte Schulprojekt: „Prima Klima in der Biosphäre“. Hieran haben die fünf Halligschulen sowie die Schulen von Nordstrand und Pellworm mit insgesamt 65 Kindern teilgenommen. Weitere Organisationen haben das Projekt unterstützt und gefördert. Die Ergebnisse motivieren

zum Mitmachen beim Klimaschutz und helfen Schulen das Thema Klimawandel zu bearbeiten. Das Schulprojekt war sehr erfolgreich, erhielt 2007 den schleswig-holsteinischen Umweltpreis und wurde im Juli 2008 als offizielles „UN-Dekadeprojekt“ anerkannt. Die Präsentation befindet sich als Anlage am Protokoll.

Herr Harrsen lobt das Schulprojekt als gutes Beispiel für die Zusammenarbeit zwischen der Nationalparkverwaltung und der Bevölkerung. Hier ist eine Partnerschaft auf Augenhöhe realisiert worden. Diese Erfolgsgeschichte solle weitergeführt werden. Er empfiehlt das Projekt und die Art der Zusammenarbeit für Inseln und Anrainergemeinden zur Nachahmung.

TOP 8: Nachhaltigkeitsstrategie Biosphäre Halligen

Frau Boley-Fleet begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt insbesondere Frau Gertrud Sahler, Referatsleiterin aus dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit als Vorsitzende des deutschen MAB-Nationalkomitees.

Frau Boley-Fleet stellt anschließend in einer Präsentation dar, wie es zur Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie Biosphäre Halligen kam und welche Handlungsfelder mit Maßnahmenvorschlägen zur Umsetzung vorgeschlagen werden. Zurzeit wird daran gearbeitet, das Konzept ressortübergreifend und zu einem Modellvorhaben des Landes Schleswig-Holstein fortzuentwickeln. Die Präsentation befindet sich als Anlage am Protokoll.

Herr Piepgras weist darauf hin, dass die Halligen bei der nachhaltigen Entwicklung ihres Arbeits- und Lebensraums nicht reagiert, sondern agiert hätten. Hier sei ein Bewusstseinsprozess in Gang gesetzt worden, der weitergeführt werden müsse. Anerkennend betont er die kontinuierliche Unterstützung der Nationalpark- bzw. Biosphärenreservatsverwaltung.

Herr Harrsen begrüßt, dass in diesem langen Prozess auf den Halligen ein Gemeinschaftsgefühl entstanden sei und bedankt sich bei der Biosphärenverwaltung und namentlich bei Frau Boley-Fleet für ihr Engagement.

Frau Sahler dankt der Nationalparkverwaltung und allen in der Region Beteiligten für die geleistete Arbeit. Sie erklärt, dass es nicht einfach sei, die zwei Schutzgebietskategorien „Nationalpark“ und „Biosphäre“ in dieser Art zusammenzubringen. Die

Halligen seien ein herausragendes Gebiet auch im Weltmaßstab. Das MAB-Programm würde bundesweit immer bekannter. Sie würde eine Erweiterung des Biosphärengebietes auf geeignete Gebiete ausdrücklich begrüßen.

Frau Sahler weist darauf hin, dass das Jahr 2009 als das Jahr der Biosphärenreservate ausgerufen wird. Die Schirmherrschaft dafür haben die Bundeskanzlerin Angela Merkel und Bundesumweltminister Gabriel übernommen. Eine Hauptaktivität wird die Präsentation der deutschen Biosphärenreservate auf der Bundesgartenschau 2009 in Schwerin sein.

TOP 9: Verschiedenes

a) Ankündigung Wattenmeersymposium (Nationalparkverwaltung)
Vom 30. März bis 3. April 2009 wird das 12. wissenschaftliche Wattenmeersym-posium in Wilhelmshaven stattfinden.

b) Bericht Wattenmeerforum (Landrat Harrsen)
In diesem Jahr haben zwei Sitzungen stattgefunden. Landrat Harrsen wird die Ergebnisse aufbereiten und in der nächsten Sitzung des Nationalparkkuratoriums Nordfriesland darüber berichten.

c) Jahr der Biosphärenreservate 2009
siehe Hinweis von Frau Sahler unter TOP 8
Das Biosphärenreservat Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und Halligen wird sich in Schwerin präsentieren.

d) Neue Flyer und Broschüren (Nationalparkverwaltung)
Die Nationalparkverwaltung stellt die neuen Flyer und Broschüren vor, die zur Mitnahme und Weitergabe ausgelegt sind. (Englischsprachige NP Broschüre, Vögel beobachten)

Herr von Wecheln bittet darum, das Nationalparkkuratorium über die mögliche Dioxinbelastung in den Vorländern zu informieren.
Herr Dr. Oelerich berichtet, dass es in den Überflutungsbereichen der Elbe Beprobungen gegeben hat. Bei Rindern und bei zwei Schafen im Elbbereich sind überhöhte

Grenzwerte in den Lebern festgestellt worden. Die Organe dürfen nicht vermarktet werden. Weitere Beprobungen in den Überflutungsbereichen und Vorländern sind vorgesehen. Das MLUR steht im engen Kontakt mit den betroffenen Landwirten. Minister von Bötticher wird am 15.12. vor Ort im Kreis Pinneberg informieren.

Herr Dr. Rösner berichtet: In Ribe hat ein Trilateraler Workshop zum Thema „Wildgänse im Wattenmeer“ stattgefunden. Die Nationalparkverwaltung wird in der nächsten Sitzung darüber berichten.

TOP 10: Termine

Die nächsten Kuratoriumssitzungen sind für Mittwoch, den 18. März 2009 und 17. September 2009 im Kreishaus in Husum vorgesehen.
Um Halligbewohnern die Teilnahme zu ermöglichen, beginnt die Sitzung abweichend von der bisherigen Praxis zukünftig immer um 10.00 Uhr.
Die Mitglieder werden rechtzeitig benachrichtigt. Als optionale Termine sind der 10. Juni und 09. Dezember 2009 eingeplant.

Herr Harrsen schließt die Sitzung um 11.30 Uhr mit Dank an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

gez.

Dieter Harrsen
Vorsitzender des
Nationalparkkuratoriums Nordfriesland

Monika Hecker
Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark
und Meeresschutz Schleswig-Holstein
- Nationalparkverwaltung -
Protokollführerin